

Wie der Abwart Energie spart

Mit einfachen Massnahmen lässt sich auch in älteren Gebäuden viel Energie sparen – man muss nur wissen wie. Und wenn Know-how auf Goodwill trifft, läuft das so gut, dass in der Region bereits 21 Gebäude auf Energieeffizienz setzen.

Von Silvia Camenzind

Innerschwyz. – Erwin Bachmann, Hausabwart in der Mittelpunktschule Stumpfenmatt in Muotathal, zeigt bei einem Rundgang durchs Schulhaus, wo er überall Energie einsparen kann. Das fängt im 17 Jahre alten Gebäude bei den Energiesparlampen an, geht über die Heizung und übers Warmwasser bis zu den Kippschaltern, welche die Stromfresser in den Klassenzimmern bei Nichtgebrauch vom Netz nehmen. Es sind viele kleine Schritte, die eine grosse Wirkung erzielen.

Abwart hat Kurse besucht

Dazu kommt das Know-how, das sich der Hauswart angeeignet hat. Er weiss, wie man die Anlagen optimal einstellt, wie man die Betriebszeiten der Heizung und Lüftung reduziert. Er zeigte Lehrern und Schülern, wie man richtig lüftet, und brachte das nachhaltige Denken und Handeln unter die Schüler. Bachmann hat dafür Kurse besucht und sich mit Kollegen ausgetauscht. Zusätzlich ist das Schulhaus eine der 21 Anlagen, über die Stefan Gisler wacht. Er ist Sachbearbeiter nachhaltige Energieversorgung beim Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz (EBS) und würde entdecken,



Der Schulabwart weiss, wo die Energieschleudern sind: Im Klassenzimmer kontrolliert Erwin Bachmann, ob dank Kippschalter alle Geräte über die Sommerferien ausgeschaltet sind.

Bild Silvia Camenzind

wenn etwas aus dem Ruder läuft, wenn Energie sinnlos verpufft.

EBS will Vorbild sein

«Das EBS übernimmt diese Aufgabe, weil es Vorbild und einen Schritt voraus sein will», erklärt Werner Kälin, Leiter Vertrieb und Service. Er sieht ein riesiges Energiesparpotenzial bei bestehenden Gebäuden. Vor ein-

halb Jahren hat das EBS mit dem Verein Energo, einem Kompetenzzentrum für Energieeffizienz, die ersten Verträge abgeschlossen, sie laufen von drei bis zu fünf Jahren und werden Betriebs-Optimierungs-Contracting, kurz BO, genannt. Die Energo-Energieberater zeigen zum Beispiel auf, wie man Lüftungsanlagen optimal einstellt, wo es sich lohnt, einen Thermo-

stat einzubauen, und führen Kurse durch. Es geht dabei immer um Betriebsoptimierungen und dies ohne neue Investitionen in die Gebäude. Laut Daniel Hänni, Leiter der Energo-Geschäftsstelle Deutschschweiz, spielt das EBS eine grosse Rolle in der Energiewende. Es finanziert dem Kunden alle Kosten der Energo-Dienstleistung im Voraus und schliesst mit ihm eine Vereinbarung ab. Das EBS beauftragt dann Energo zur Umsetzung der BO und refinanziert sich durch eine Einsparbeteiligung beim Kunden.

Das Sparpotenzial in den Gebäuden mit BO-Contracting ist gross. In den ersten eineinhalb Jahren konnten schon 70 000 Franken eingespart werden. Dieses Geld würde reichen, um das Schulhaus der Mittelpunktschule Stumpfenmatt in Muotathal ein Jahr lang mit Strom zu versorgen.

21 Gebäude schon dabei

Total 21 Gebäude im Raum Innerschwyz setzen bereits auf die Berater von Energo in Zusammenarbeit mit dem EBS. Es sind die Mittelpunktschulen des Bezirks Schwyz, das Polizei- und Regierungsgebäude, das Mythen Center, das Alterszentrum Acherhof, das Spital Schwyz, das Bundesbriefmuseum und viele mehr. In all diesen Liegenschaften zusammen wird mit einem jährlichen Einsparpotenzial von 285 000 Franken gerechnet. Dies entspricht einem Energiebedarf von 300 Minergie-Einfamilienhäusern. (sc)